

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zusagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Verkehrsnummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene und Reklamen 60 Reichspennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 245

Donnerstag, am 18. Oktober 1928

94. Jahrgang

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Das Wirtschaftsministerium hat genehmigt, daß die Städtische Handels- und Gewerbeschule mit landwirtschaftlicher Abteilung in Dippoldiswalde in Zukunft die Bezeichnung Handels-, Gewerbe- und Landwirtschaftsschule führt. Mit Beginn des Wintersemesters sind Diplom-Landwirt Wilhelm von Berg, Gewerbelehrer Paul Strobbach, Tischlermeister Max Babel, Seifensieder, und Schlossermeister Emil Funke sowie Haushaltungslehrerin Hildegard Wolf in den Lehrkörper der Schule eingetreten. Die Abteilung „Landwirtschaftsschule“ hat am 15. Oktober ihr Wintersemester mit 100 Schülern und Schülerinnen begonnen.

Die Gewinnliste der 6. Geldlotterie zur Erhaltung des Dresdner Zwingers, gezogen am 6. und 8. Oktober in Dresden, liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus.

Der Landesverband Sachsen für Obst- und Weinbau macht darauf aufmerksam, daß die frühe Frucht sehr wesentlich zur Erhaltung von Kraft und Lebensmut beiträgt. Obst enthält Kaliumsalze und hat die Eigenschaft, die Harnabsonderung zu beschleunigen. Es ist deshalb zweckmäßig, früh morgens Obst zu essen, damit die in der Nacht gesammelten Harn- und Reststoffe des Stoffwechsels aus dem Körper herausgeschafft und der Nierenfilter gereinigt wird. Zumal bei denjenigen, die infolge ihrer durchgehenden Arbeitszeit gezwungen sind, erst gegen Abend die Hauptmahlzeit einzunehmen, wird der Obstgenuss um die Mittagszeit von besonderer Bedeutung sein. Jeder, der dem Obst mehr als bisher nach dieser Anregung zuwipricht, wird sehr bald am eigenen Leibe die Erfahrung machen können, daß er sich wohl und kräftig fühlt.

In den letzten Monaten trieb eine Betrügerin in Schwesertracht in verschiedenen deutschen Städten ihr Unwesen. Sie erschien in Geschäften, legte sich einen falschen Namen zu, bestellte große Posten Waren und bat um Zusendung nach dem Krankenhaus. Einen Teil der Ware nahm sie immer gleich selbst mit, ohne zu bezahlen. Damit hatte sie ihr Ziel erreicht. Waren ihr an einem Ort mehrere Schwindeldiebstahle gelungen, dann verschwand sie nach auswärts. Inzwischen wurde ermittelt, daß man es in der Betrügerin nur mit der 32 Jahre alten ehemaligen Krankenschwester Valensia Spiering aus Hamburg zu tun haben konnte. Anfang Mai verließ sie Hamburg und begab sich nach Weimar in Thüringen. Von dort aus verschwand sie nach einigen Wochen spurlos. Seitdem fahndete man eifrig nach ihr. Am Montag früh wurde nun die Geluchte von Kriminalbeamten in einem hiesigen Fremdenhof betroffen und festgenommen. Sie war erst tags zuvor nach Dresden gekommen. Nach ihrem Geständnis ist sie in 14 Städten aufgetreten. Allein von 10 Strafverfolgungsbehörden wurde sie gefoltert. Die erlangten Waren verkaufte sie sofort und verwendete den Erlös zu ihrem Nutzen. Die Schwindlerin wurde der Staatsanwaltschaft zugewiesen.

Der Wächter Walter Berndt, Sohn des Hausbesitzers Berndt in der Schulgasse, hat gestern vor der Prüfungskommission für das Buchbinderhandwerk bei der Gewerkekammer Dresden die Meisterprüfung abgelegt und bestanden.

Zwischen Lauestein und Kraßhammer erbrachen unbekannt gebliebene Spitzbuben zwei Bauwägen und stahlen daraus außer Kleidungsstücken, Werkzeuge und anderen Sachen auch vier Invalidenkarten, ausgestellt auf die Namen der Arbeiter Felix Glöckner, Kurt Hofffeld, Leopold Klopfer und Max Berndt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß damit Mißbrauch getrieben wird, und davon sei gewarnt.

Auf der Straße zwischen Priestewitz und Großenhain geriet am Mittwoch in den Nachmittagsstunden infolge schlaftrichter Beschaffenheit der Fahrbahn der Kraftwagen eines Chemiker Direktors Döhl ins Schleudern, rannte gegen einen etwa 30 Jahre alten Baum, der glatt umgerissen wurde, und überschlug sich dann auf dem angrenzenden Felde. Die Insassen, der Kraftwagenführer und der betreffende Direktor nebst dessen Ehefrau erlitten Verletzungen, aber durchweg nur leichtere Verletzungen. Ein Arzt in Priestewitz leistete ihnen die erste Hilfe. Das erheblich beschädigte Auto mußte abgeschleppt werden.

Pölsdorf. Die zur Entlastung der Dresden-Teplitzer Staatsstraße dienende Bannweiser Umgehungsstraße geht ihrer Vollenendung entgegen. An dem Abzweig von der Staatsstraße vor dem Gasthof in Röhmsdorf bedarf es der Höherlegung der ersten. Damit ist man jetzt beschäftigt. Die neue auffallend schmal angelegte Straße führt in westlicher Richtung, mächtig ansteigend, hinter dem Bannweiser Friedhof herum und mündet an der Horkenstraße in die Staatsstraße ein. Durch sie wird die gefährliche Bewegung in Wellhöhe sowie die Gefällstraße unterhalb des Gasthofes Bannweiser umgangen.

Dresden. Mittwoch in der 11. Abendstunde entstand in dem in unmittelbarer Nähe der Zigarettenfabrik Gemälde gelegenen Sport- bzw. Klubheim des Dresdner Sportklubs infolge Kurzschluß ein Schadenfeuer. Dieses umfangreiche Gebäude enthält im Erdgeschoß die Wirtschaft und Klubräume usw., auf denen die große Zuschauertribüne errichtet ist. Die Flammen griffen so rasend um sich, daß die anwesenden Gäste und das Wirtschaftspersonal zum Teil durch die Fenster ins Freie flüchten mußten. Die Dresdner Feuerwehr, der Mittelfeuer gemeldet worden war, rückte mit drei Löschzügen an. Branddirektor Ortloff leitete die umfangreichen Löscharbeiten persönlich. Die große Zuschauertribüne bot dem Feuer eine reiche Nahrung. Angesichts durch einen leichten Wind ergoß sich über die Marienbrücke in Richtung des japanischen Palais ein Funkenregen, der den Eindruck eines aus vielen Millionen bestehenden Schwarmes von Goldkäfern oder Glühwürmchen erweckte. Während die Feuerwehr dem Brande bereits energisch entgegen wirkte, legte auch das Feuerlöschboot an der Kaimauer unterhalb der Eisenbahnbrücke an. Letzteres braudete aber nicht mehr mit in Tätigkeit zu treten. Vier Großkraftwagen mit Polizeimannschaften waren an die Brandstelle herangefahren, damit die nötigen Abperrungen und Sicherungen der Löscharbeiten erfolgen konnten. Zehntausende von Zuschauern hatte der riesige Feuersturm auf die Beine gebracht. Die Marienbrücke war zeitweise vor Menschen kaum mit Autos oder Fahrrädern passierbar. Zahllose Schaulustige waren über die Einfriedigung des Sportplatzes geklettert und viele hatten sich da-

bei an den gezogenen Stahldrähten ihre Kleidung zerrissen. Gegen Mitternacht war der Brand gelöscht.

Als am Mittwoch gegen Abend in der Weisenhausstraße in Dresden ein Kraftwagenfahrer damit beschäftigt war, den Tank eines Autos mit Benzin aus einem Eimer nachzufüllen, wurde er von einem Radfahrer angefahren. Letzterer stürzte. In dessen Kardiolampe entzündete sich augenblicklich auch das durch Umfallen des Eimers breit gelaufene Benzin. Der Radfahrer und der Kraftwagenfahrer erlitten Verbrennungen im Gesicht, an den Händen usw. Der Benzinbrand konnte mittels eines Handfeuerlöschapparates rasch unterdrückt werden.

Dresden. Dieser Tage erschien in einem Hotel in Dresden-R. ein Mann, der sich durch große Geldausgaben verdächtig machte. Er wurde von einem Kriminalbeamten angehalten und, da er sich nicht ausweisen konnte, dem Polizeipräsidium zugeführt. Es stellte sich heraus, daß man es mit einem 30 Jahre alten heimatlosen Vereiter zu tun hatte. In seinem Besitze fand man 900 Mark Bargeld und eine Taschenuhr. Er gab zu, daß die Sachen von einem Wohnungseinbruch herrührten, den er in Elstra bei Kamenz ausgeführt hatte, wobei ihm 1500 Mark in die Hände gefallen waren. Von dem übrigen Geld hatte er sich Kleider angeschafft. Der Festgenommene war erst vor vier Wochen aus dem Zuchthaus entlassen worden.

Freiberg. Am Mittwoch hatte sich der 24 Jahre alte Bauarbeiter Nowotoch in Kreischa vor dem Schwurgericht wegen Meineids zu verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt, am 2. April vor dem Amtsgericht Dippoldiswalde in einem Mietsstreit einen Meineid geleistet zu haben. Hausknecht bildet den Ausgangspunkt der Anklage. Aufweisend um sich beliebt zu machen, schwärzte sich die Mieter gegenständig beim Hauswirt an. So beschuldigte der Angeklagte einen Nachbarn der Sachbeschädigung, der Drogen u. a. Dies führte schließlich dazu, daß der Hausbesitzer gegen den betreffenden Mieter beim Amtsgericht Dippoldiswalde die Räumungsklage anstregte. Der Angeklagte, der sich inzwischen mit seinem Hauswirt entzweit hatte, beschwor nun vor dem vernehmenden Richter, von angeblichen Sachbeschädigungen, Drohungen usw. des Mieters gegen den Hauswirt nichts zu wissen. Insbesondere habe er nie jemand gesagt, daß der Mieter die Beziehung getan habe, „er werde dem Mieta (dem Schwiegerjohn des Hauswirts), das Messer in den Wams rammen“. Auf Vorhalt des Hausbesitzers, er selbst habe ihm die Bemerkung zugezogen, blieb der Angeklagte bei seinem Schwur, er wisse von der ganzen Sache nichts, besteuere. Die Folge davon war die Einleitung eines Strafverfahrens gegen ihn wegen Meineids. Bei seiner Vernehmung hielt der Angeklagte seine vor dem Amtsrichter in Dippoldiswalde beschworene Aussage aufrecht. Zur Verhandlung war eine größere Anzahl Zeugen geladen. Sie endete mit Freisprechung des Angeklagten.

Freiberg. Zu dem von den Kommunisten beantragten Volksbegehren sind in der Stadt Freiberg im ganzen 197 Entwürfen erfolgt, dabei sind diejenigen Entwürfen mitgerechnet, die noch eine Beanstandung zu erwarten haben. Bei dem Volksbegehren zur Fürstenabfindung wurden in Freiberg 5465 Entwürfen bewirkt, bei dem Volksbegehren über die Auflösung des Landtages 8502.

Pirna. Das Stahlwerk Pirna Gebrüder Hunger ist in Schwierigkeiten geraten und hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven sollen sich, wie verläutet, auf zwei bis drei Millionen Mark belaufen, aber eine Befristung war bisher dafür nicht zu erlangen, da sich die Verwaltung in Schweigen hüllte. Sanierungsverhandlungen sind angehängt. Die bisherige Bankverbindung des Unternehmens, die Allgemeine Deutsche Kreditbank, ist voll gedeckt, da ihre Forderung von anderer Seite übernommen worden ist. Wie es mit der Abfindung der übrigen nicht bevorrechtigten Gläubiger steht, ist einweilen noch nicht zu beurteilen. Die Ursachen der jetzigen Schwierigkeiten dürften in dem allgemeinen Geldmangel und in falschen Dispositionen der Bankleitung liegen.

Pirna. Ein mit Steinen beladener, von der Brücke her kommender Lastkraftwagen fuhr am Dienstag nachmittags einen vom Bahnhof kommenden Stadtomnibus der Linie 1 am „Sächsischen Hof“ dermaßen an, daß das Hinterteil des Stadtomnibusses vollständig weggerissen wurde. Zwei Personen wurden aus dem Omnibus auf die Straße geschleudert und erlitten leichte Hautabschürfungen.

Leipzig. Die Leipziger Stadtverordneten haben sich wiederholt mit der Frage der Entfernung verschiedener Denkmäler aus Leipzig beschäftigt, nämlich des Siegesdenkmals auf dem Marktplatz, des Bismarckdenkmals und des Kaiser-Wilhelm-Denkmal; die Entfernung eines weiteren, nämlich des König-Anton-Denkmal, ist außer Debatte gestellt worden; denn das Denkmal wurde inzwischen gestohlen. Der Rat der Stadt Leipzig hat den Stadtverordneten die Gründe angegeben, die ihn veranlassen, dem Beschluß der Stadtverordneten, die genannten Denkmäler zu entfernen, nicht zu entsprechen. Die Gründe sind in erster Linie rechtlicher Natur; denn es sind Schenkungsverträge abgeschlossen worden, die dem Rat nicht gefallen, die Schenkungen in anderer Weise zu verwenden, als dies von den Gebern bestimmt wurde; die Gründe sind aber auch kultureller, künstlerischer und historischer Art. Die Stadtverordneten haben von den Vorfürsungen des Rates Kenntnis genommen, haben aber durch Beschluß den Rat erneut aufgefordert, die Denkmäler zu beseitigen und haben ferner gefordert, daß aus den Repräsentationsräumen des Leipziger Rathauses die dort noch vorhandenen Bilder früherer sächsischer Könige ebenfalls entfernt würden.

Leipzig. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Leipzig ist nach der Abrechnung für die ersten neun Monate des Betriebsjahres 1928 außerstande, die gesetzlichen Leistungen an den Rücklagefonds in Höhe von 979 615 RM. zu zahlen; denn die Abrechnung weist für die ersten neun Monate des Betriebsjahres einen Fehlbetrag von 606 575 RM. aus, der durch Einnahmen aus dem Grundbesitz auf 226 575 RM. herabgemindert wird. Die Gesamteinnahmen

aus Beiträgen in dieser Berichtszeit sind 19 592 275 RM. gewesen. Den Mitgliedern sind in Form von Bar- und Sachleistungen 18 070 770 RM. wieder zugeführt worden. Einschließlich der allerdings sehr beträchtlichen Verwaltungskosten hat die Ortskrankenkasse bis Ende September 1928 insgesamt 20 198 850 RM. Mark verausgabt. Die Schuld an diesem Defizit wird von der Ortskrankenkasse in erster Linie den Ärzten gutgeschrieben. Zur Zeit besteht ein wahrer Ärztenmangel, die Ärzte verordnen viel zu viel Arzneien, wobei man ihnen zugutehalte, daß sie über „eine Art Massenuggestion, hervorgerufen durch die geschichtliche und kostspielige Reklame des Chemiekapitals“ ständen. In Leipzig betrage bei einem als günstig bezeichneten Gesundheitszustand der Bevölkerung der Krankenstand unter den Mitgliedern der allgemeinen Ortskrankenkasse 4,60 v. H., während der Reichsdurchschnitt 4,10 v. H. betrage.

Leipzig. Wohl um einem „dringenden Bedürfnis“ abzuhelfen, entwendeten dieser Tage bisher unbekannt gebliebene Diebe aus dem Gebäude der 35. Volksschule eine neu errichtete Abortanlage. Damit dürfte den Akiba geschlagen sein. Hoffentlich übt die Polizei Rücksicht, daß sie die Aktenfächer nicht gerade bei der Benutzung dieser wichtigen Kulturerrichtung vom Fleck weg verbannt, vorausgesetzt — daß sie ihnen auf die Spur kommt.

Leipzig. In einer der letzten Nächte ist in Plagwitz ein Motorrad gestohlen worden. Der Eigentümer des Rades hat den Diebstahl rechtzeitig bemerkt und konnte die Verfolgung des Diebes alsbald aufnehmen. Man erwischte den Dieb mit dem gestohlenen Rad am Plagwitzer Bahnhof, wo er festgenommen wurde. Bei der weiteren Untersuchung des Falles stellte sich heraus, daß der Festgenommene auch eine ganze Anzahl von Fahrradbühnen auf dem Kerbholz hatte.

Leipzig. Am Rabensteinplatz rannte ein Knabe beim Spiel in einen Kraftwagen hinein. Er wurde überfahren und trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß bereits auf dem Transport zum Arzt der Tod eintrat.

Obersiebenbrunn. Als auf der hiesigen Grünhofer Straße ein Radfahrer einem Motorradfahrer ausweichen wollte, kam er in dem Augenblick hart an einem dort haltenden Personenkraftwagen vorbei, in dem dessen Tür von innen geöffnet wurde. Infolge des Anpralls erschütterte die Scheibe, deren Scherben den Radfahrer schwer im Gesicht verletzten.

Pölsdorf. Auf dem Oberländerchen Gute war einem dort beschäftigten Arbeiter Geld gestohlen worden, worüber sich zwischen dem beschäftigten Arbeiter stehenden landwirtschaftlichen Arbeitern ein Streit entspann, in dessen Verlauf der etwa 30 Jahre alte Schweizer Lemke sich mit einem dolchartigen Messer in die Herzgegend eine acht Zentimeter tiefe Wunde beibrachte. Verlässliche Hilfe war sofort zur Stelle und ordnete dessen Ueberführung nach dem Krankenhaus an. Kurz nach der Einlieferung ist dann der Verletzte infolge innerer Verblutung gestorben.

Hochkirch (Kaußth). 17. Oktober. In der Nacht zum Dienstag wurden Scheune und Stall des Gasthofes zum Goldenen Schlüssel durch ein Großfeuer vollständig eingeschert. Viele Ackergeräte, Maschinen und Wagen sowie die gesamte Ernte fielen den Flammen zum Opfer. Die Löscharbeiten wurden durch Wassermangel sehr erschwert. Das Vieh konnte mit knapper Not gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Annaberg. 17. Oktober. Die Stadt Annaberg, die den Vorschlag hat, Dr. Ehner in ihren Mauern gesehen zu haben und seine Unterchrift im Goldenen Buche zu besitzen, hat Dr. Ehner zum Ehrenbürger ernannt und ihm nach Laheburst folgendes Kabeltelegramm übermittelt: „Rat und Stadtverordnete der Stadt Annaberg begrüßwünschen Sie und alle Ihre Mitarbeiter zum Gelingen ihres Meisterwerkes und bitten Sie, die heute in einer besonderen Festigung beider städtischer Körperschaften beschlossene Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Annaberg freundlichst anzunehmen, um Sie und Ihre Mitarbeiter im Dienste deutscher Arbeit, deutschen Fleißes und deutschen Unternehmungsgelstes zu ehren.“

Meine Nachrichten.

Im Alter von 72 Jahren starb der Bischof von Meaux in Frankreich, Monsignore Savelle.

Wie aus Rabat (Marokko) berichtet wird, ist eine Gruppe von Banditen, die die Poststation in Imellal zerstört angegriffen hatten, von französischen Truppen umzingelt worden. Sieben der Banditen wurden getötet, zwei andere gefangen genommen.

Die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien betrug in der am 8. Oktober abgelaufenen Woche 1 319 700, was gegenüber der Vorwoche eine Verminderung um 16 679 Personen bedeutet.

Die afghanische Regierung hat der Leningrader Akademie der Wissenschaften die Erlaubnis erteilt, die Bodenschätze in Afghanistan zu erforschen. Die Expedition hat bereits mit ihren Arbeiten begonnen.

Der am 24. September begonnene und vom rumänischen Aeroklub veranstaltete Rundflug durch alle europäischen Hauptstädte auf einem Junkers-Flugzeug der Type J. 13 „Romania Santa Maria“ ist erfolgreich zu Ende geführt worden.

Die Londoner Erdbebenwarte registrierte ein Erdbeben von mäßiger Stärke, dessen Herd etwa 3800 Meilen entfernt war. Man vermutet, daß der Erdbebenherd im im nördlichen Teile des Beringischen Golfes liegt.

Wetter für morgen:

Weiterhin mild; bedeckt bis wolken, zeitweise Regen, Gebirge selbst in den höchsten Lagen Schneegede. Berge vielfach in Wolken, Flachland vorwiegend mäßige, höhere Lagen lebhaft. Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen.